



Stadt Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Auszug aus der Sitzung vom:	Jugendhilfeausschuss	Niederschrift zur Sitzung 13.09.2018
------------------------------------	-----------------------------	---

3. **Internationale Jugendarbeit**

Sachverhalt:

Frau Christina Gerlach - Leitung des Geschäftsbereichs Internationale jugendpolitische Zusammenarbeit bei der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB) - wird das Praxisfeld „Internationale Jugendarbeit“ sowie das Netzwerk „Kommune goes international“ im Rahmen eines mündlichen Vortrags vorstellen.

Internationale Jugendarbeit als Praxisfeld geht inzwischen weit über den klassischen Schüleraustausch hinaus. Frau Gerlach wird Chancen und Möglichkeiten Internationaler Jugendarbeit beleuchten und in diesem Kontext auf die eigenen Qualifizierungs- und Beratungsangebote aufmerksam machen.

Anschließend wird die städtische Jugendförderung einen internationalen Jugendaustausch zwischen den Partnerstädten Niederkassel und Limassol als mögliches Projekt vorstellen (s. Anlage).

Frau Gerlach war in der Sitzung anwesend und trug im Einzelnen zu folgenden Punkten vor:

Netzwerk Kommune goes international:

Was ist das?

Ganz unterschiedliche Zielgruppen profitieren von internationaler Jugendarbeit, doch gerade für benachteiligte Jugendliche oder Jugendliche mit Migrationshintergrund bietet sie als non-formales Lernfeld besondere Potentiale und leistet einen Beitrag zur Teilhabe aller jungen Menschen. Durch Teilnahme an internationalen Begegnungen oder anderen Formen der internationalen Jugendarbeit setzen Jugendliche sich verstärkt mit ihrer eigenen Identität auseinander, gewinnen Kompetenzen und stärken ihr europäisches und



Stadt Niederkassel

globales Bewusstsein. Positive Wirkungen grenzüberschreitender Mobilitätserfahrungen auf junge Menschen haben sich in Wissenschaft und Praxis bewiesen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass besonders benachteiligte Jugendliche unterschiedlicher Herkunft gut mit Angeboten auf kommunaler Ebene erreicht werden können.

Genau hier wird die Initiative Kommune goes international seit 2011 tätig.

Seit 2011 wurden in einem ersten Schritt 21 Kommunen darin unterstützt, ihre Angebote für junge Menschen im internationalen Jugendaustausch auszuweiten und insbesondere Jugendliche einzubinden, die bisher noch nicht von solchen Maßnahmen profitieren konnten. Ebenso wurde der Fachkräfteaustausch in den Kommunen verstärkt in den Blick genommen.

In 2015 startete IJAB die neue Phase des Netzwerks Kommune goes International und lädt alle interessierten Kommunen ein, sich aktiv in das Netzwerk einzubringen.

Das bundesweite Netzwerk bietet Beratung, Vernetzung, Information und Qualifizierung zur Stärkung Internationaler Jugendarbeit in den Kommunen. Zugangs- und Teilhabechance zu internationaler Jugendarbeit sollen für alle Jugendlichen verbessert werden.

Was passiert in der Kommune?

Die Kommunen bauen Netzwerke vor Ort auf, die sich regelmäßig treffen und beraten. Neben den Jugendämtern werden auch weitere Partner auf kommunaler Ebene in den Prozess eingebunden – dazu gehören beispielsweise Akteure aus den Bereichen Offene Jugendarbeit, freie Träger der Jugendarbeit, Jugendverbände, Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Schulen, Schulsozialarbeit, Migrantenselbsthilfeorganisationen, Jugendmigrationsdienste, Integrationsbeauftragte, Partnerschaftsvereine, Unternehmen, Handelskammern, Handwerkskammern oder Jobcenter.



Stadt Niederkassel

Das kommunale Netzwerk erstellt gemeinsam einen Entwicklungsplan zur internationalen Jugendarbeit. Ausgehend von einer Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse werden konkrete Ziele definiert sowie Maßnahmen entwickelt und durchgeführt. Die Schwerpunkte unterscheiden sich häufig je nach den besonderen Gegebenheiten vor Ort.

Richtungsweisend können hier sein:

- Strukturelle Verankerung der internationalen Jugendarbeit in der Kommune, z.B. Schaffung oder Ausbau von Servicestellen für die Beratung und Unterstützung von Trägern und Jugendlichen
- Politische Absicherung, z.B. durch Einbringen des lokalen Entwicklungsplans in den Jugendhilfeausschuss
- Entwicklung neuer, zum Teil speziell auf bislang nicht erreichte Zielgruppen ausgerichtete Maßnahmen internationaler Jugendarbeit, z.B. durch neue Kooperationen
- Qualifizierung der Fachkräfte, z.B. durch Trainings und internationalen Fachkräfteaustausch.

Was bringt die Teilnahme am Netzwerk Kommune goes International?

- Unterstützung beim Aufbau des kommunalen Netzwerks und der Erarbeitung des lokalen Entwicklungsplans zur Stärkung der internationalen Jugendarbeit
- Bundesweite Vernetzungstreffen zum fachlichen Erfahrungsaustausch und zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe
- Beratung zur Unterstützung der lokalen Prozesse
- Qualifizierungsangebote für Fachkräfte im Bereich der



Stadt Niederkassel

internationalen Jugendarbeit

- Bereitstellung von aktuellen Informations- und Beratungsmaterialien sowie Arbeitshilfen
- Vermittlung von Tandem-Patenschaften mit erfahrenen Kommunen und Rückenwind durch die Beteiligung am bundesweitem Netzwerk

Ferner erläuterte die Referentin, dass die internationale Jugendarbeit ein anerkanntes pädagogisches Instrument in der Jugendhilfe ist, das im SGB VIII ausdrücklich gesetzlich verankert ist. Hierbei handelt es sich nicht nur um Schüleraustausch und Ferienmaßnahmen, sondern um unterschiedliche, außerschulische Formate (z.B. Einzelaktivitäten, Gruppenformate (Initiativen), Langzeitformate, Kurzzeitformate etc.), die vor allen Dingen durch die Freiwilligkeit der Teilnahme gekennzeichnet sei. In früheren Zeiten stand die Aufarbeitung geschichtlicher Hintergründe und die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen im Vordergrund, beispielhaft zu nennen die Arbeit des Deutsch-Französischen Jugendwerkes.

Die neuere Entwicklung befasst sich mit anderen Fragestellungen. Hier wären zu nennen:

- Interkulturelles Lernen
- Globalisierung
- Zuwanderung, und die damit verbundenen neuen Herausforderungen für Jugendliche
- Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen
- Veränderung des Blickwinkels im Hinblick auf größere Vielfalt und größere Toleranz und die damit verbundenen Wirkungen sowohl auf der individuellen als auch auf der gesellschaftlichen Ebene.
- Wirkungen aufgrund aktueller Entwicklungen auf der fachlichen Ebene. Entwicklungen neuer Perspektiven.



Stadt Niederkassel

- Teilnahmevoraussetzungen

Teilnehmen können öffentliche Verwaltungen der Kinder- und Jugendhilfe aus Städten, Gemeinden und Landkreisen, die Interesse daran haben, in enger Zusammenarbeit mit freien Trägern die internationale Jugendarbeit vor Ort zu stärken und auszubauen.

Auf kommunaler Ebene können sich alle Träger und Akteure beteiligen, die sich für die Teilhabechancen aller Jugendlichen einsetzen und diese aktiv fördern wollen. Voraussetzung hierfür ist die Stellung eines kostenfreien Antrages, auf dessen Grundlage die IJAB ihre Arbeit mit den Akteuren vor Ort beginnt.

Abschließend machte Frau Gerlach nochmals deutlich, dass internationale Jugendarbeit nur mit politischer Unterstützung gelingen kann.

Ausschussmitglied Engelhardt (SPD) sprach sich eindeutig für die Stärkung der internationalen Jugendarbeit in der Stadt Niederkassel aus. Er bedauerte ausdrücklich, dass z.B. ein Schüleraustausch mit der Partnerstadt Limassol bisher immer an den hohen Kosten gescheitert sei. Hier sei man dazu aufgerufen, entsprechende Möglichkeiten zu entwickeln.

Die Referentin wies darauf hin, dass hier der zentrale Akteur das jeweils örtliche Jugendamt sei. Das IJAB könne hier eine koordinierende und beratende Funktion sowie die Qualifizierung von Fachkräften übernehmen. Eigene Fördermittel stehen dem IJAB nicht zur Verfügung, allerdings könne man bei der Inanspruchnahme von Fördermitteln anderer Institutionen unterstützend tätig werden.

Die Verwaltung machte deutlich, dass das Beispiel Limassol hier als Platzhalter für andere Möglichkeiten zu sehen ist. Das Hauptproblem bei der Durchführung entsprechender Aktivitäten sei der aktuelle Fachkräftemangel, der u.a. durch den Generationswechsel beim Personal in der Jugendarbeit und –förderung zu sehen ist. Um eine Vielfalt an Aktivitäten anbieten und durchführen zu können, sei die



Stadt Niederkassel

Ausbildung junger Leute zwingend erforderlich.

Im Anschluss erläuterte Jugendpfleger Loos das Projekt Limassol aus der Sitzungsvorlage. Er wies darauf hin, dass zur weiteren Verfolgung des Projektes der Auftrag des Jugendhilfeausschusses erforderlich sei.

Ausschussmitglied Wagner (FDP) erklärte hierzu, dass der Beschlussvorschlag aus der Sitzungsvorlage nicht weitreichend genug sei. Er stellte den Antrag den Beschlussvorschlag um folgende Punkte zu ergänzen:

- Netzworkebildung
- Zusammenführung Interessierter
- Beratungsangebot; Erarbeitung und Kommunikations- und Beratungskonzeptes.

Ausschussmitglied Bayer-Helms (CDU) erkundigte sich nach den Kosten der Zusammenarbeit und der Inanspruchnahme von Leistungen der IJAB.

Frau Gerlach erläuterte, dass den Kommunen hierfür keine Kosten in Rechnung gestellt werden. Die Finanzierung der IJAB erfolge durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

Sodann erging folgender Beschluss:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, mögliche Projekte Internationaler Jugendarbeit detaillierter auszuarbeiten und diese dem Ausschuss zur weiteren Beschlussfassung vorzustellen. Ferner wird die Verwaltung beauftragt weitere Akteure, die an Jugendaustausch und internationaler Jugendarbeit interessiert sind, zu identifizieren, zusammenzuführen und in mögliche Projekt einzubinden.

Dazu sollen Finanzierungsmöglichkeiten geprüft und etwaige Anträge auf Fördermittel gestellt werden.

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0



Stadt
Niederkassel